



## **Erklärung des Präsidenten der Tibetischen Zentralverwaltung zum 62. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstands**

Heute vor genau 62 Jahren erhoben sich Tausende von Tibeter\*innen in Lhasa, um gegen die Herrschaft des kommunistischen Chinas zu protestieren. Die tibetische Zentralverwaltung gedenkt und ehrt den Mut und Geist der Märtyrer. Wir gedenken auch der Tibeter\*innen in Tibet, die sich noch immer in den Fängen der Tyrannei befinden. Unsere Gebete und Gedanken sind bei ihnen und wir stehen weiterhin in Solidarität mit ihnen.

Am 10. März 1959 war Seine Heiligkeit, der 14. Dalai Lama, zu einer Theateraufführung in das chinesische Armeehauptquartier in Lhasa geladen. Einen Tag vor der Veranstaltung wurde Seine Heiligkeit gebeten, ohne Begleitung seiner Wachen an der Veranstaltung teilzunehmen. Als diese Information die Menschen in Tibet erreichte, bildeten Tausende von Tibeter\*innen eine Menschenkette rund um den Norbulingka-Palast, um Seine Heiligkeit zu schützen. Sieben Tage später schlugen Granaten vor dem Nordtor des Palastes ein, die von zwei Granatwerfern aus einem nahegelegenen chinesischen Armeelager abgefeuert worden waren. Seine Heiligkeit war gezwungen, noch in derselben Nacht seinen Palast zu verlassen. In den frühen Morgenstunden des 20. März regneten Granaten und Gewehrsalven auf das tibetische Volk herab und in den folgenden Tagen wurden Tausende Tibeter\*innen massakriert. Diese Taten bestätigten erneut, dass China, das sich seit dem Einmarsch in Tibet 1949 als "Befreier" positioniert hatte, in Wirklichkeit ein kolonisierender Unterdrücker war.

Über eine Million Tibeter\*innen haben in den vergangenen sechs Jahrzehnten unter chinesischer Herrschaft ihr Leben verloren. Heute sind wir zusammengekommen, um diesen Verlust kollektiv zu betrauern. Aber wir sind auch hier, um das unerschrockene Durchhaltevermögen der Tibeter\*innen in Tibet zu würdigen. Selbst unter Lebensgefahr protestieren sie weiter, um unsere Sprache, unsere Religion, unser Land und unsere Identität zu schützen und zu bewahren.

Am 19. Januar dieses Jahres starb der 19-jährige Tenzin Nyima, ein Mönch aus dem Kloster Dza Wonpo in der Präfektur Karze. Er starb an Verletzungen, die er im Gefängnis erlitten hatte. Er war brutal gefoltert worden. Was war sein Verbrechen? Er hatte an einem friedlichen Protest teilgenommen. Mit großer Sorge denken wir an das Schicksal anderer junger Mönche und Tibeter, die an diesem Protest im November 2019 teilgenommen hatten und ebenfalls festgenommen und inhaftiert wurden.

Etwa einen Monat nach dem Tod von Tenzin Nyima starb ein weiterer politischer Gefangener und Tibeter. Der 51-jährige Reiseleiter Kunchok Jinpa aus der Gemeinde Chagtse in Driru starb an den Verletzungen, die er sich im Gefängnis zugezogen hatte. Er hatte seit 2013 eine 21-jährige Haftstrafe verbüßt, weil er angeblich Informationen über lokale Proteste in seiner Region an ausländische Nachrichtenagenturen weitergegeben haben soll. Die tragischen

Geschichten von Tenzin Nyima und Kunchok Jinpa verdeutlichen die grausame Realität in Tibet.

Die US Congressional-Executive Commission on China (US CECC) hat in ihrem Jahresbericht aus dem vergangenen Jahr eine Verschlimmerung der Menschenrechtslage und der Religionsfreiheit in China festgestellt. Sie äußerte sich besorgt über die Sinisierung der tibetischen Identität durch die chinesische Regierung und über die weitverbreiteten, willkürlichen Verhaftungen von Tibeter\*innen. Chinas Staatliche Verwaltung für religiöse Angelegenheiten hat im vergangenen Monat eine Verordnung unter dem Titel "Administrative Maßnahmen für religiöses Personal" herausgegeben, die darauf abzielt, neue Beschränkungen für religiöse Versammlungen und Lehren sowie religiöse Aktivitäten durchzusetzen. Die neue Anordnung, die ab Mai 2021 in Kraft treten soll, zielt auch darauf ab, vermeintlich "ausländischen Einfluss" zu beseitigen.

Ein wichtiges Beispiel für die eklatante Missachtung und Einmischung der chinesischen Regierung in die Religionsfreiheit des tibetischen Volkes ist die Geschichte von Gendün Chökyi Nyima, dem 11. Panchen Lama. Im Mai dieses Jahres jährt sich die Entführung und das gewaltsame Verschwinden von Gendün Chökyi Nyima, von seiner Familie und von Chadrel Rinpoche, dem ehemaligen Abt des Klosters Tashihlünpo, zum 26. Mal.

Seit vielen Jahren fordern verschiedene Akteure Informationen über den Verbleib des 11. Panchen Lama sowie seine Freilassung, darunter der VN-Ausschuss für die Rechte des Kindes und die VN-Arbeitsgruppe gegen gewaltsames und unfreiwilliges Verschwindenlassen sowie internationale Organisationen, Parlamente und Regierungen sowie Tibet-Unterstützer\*innen. Im Jahr 2020 führte die tibetische Zentralverwaltung mithilfe der Tibet-Büros eine einmonatige globale Advocacy-Kampagne durch. Wir bleiben standhaft in unserem Eintreten für die Freilassung des 11. Panchen Lama.

Trotz dieser gemeinsam koordinierten Bemühungen verbreitet China weiterhin Lügen, um die Entführung eines Sechsjährigen und sein gewaltsames Verschwinden zu rechtfertigen. Wenn an den Behauptungen der chinesischen Regierung, dass der Panchen Lama nicht entführt und ihm kein Leid angetan wurde, etwas Wahres dran ist, muss sie Beweise für das Wohlergehen des 11. Panchen Lama, seiner Familie und Chadrel Rinpoche in Form von aktuellen authentischen Fotos und Videos liefern.

Zensur und Überwachung in Tibet haben ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht und die Verletzung der Grundrechte des tibetischen Volkes weiter verschärft. Am 24. Dezember 2020 kündigten die Behörden in der sogenannten Autonomen Region Tibet (TAR) strafrechtliche Verfolgung von Personen an, die Online-Kommunikationsmittel nutzen, um "das Land zu spalten" und "die nationale Einheit zu untergraben", was Verfolgung weiter befördern wird.

Es ist nicht überraschend, dass China im Bericht von Freedom House zur Internetfreiheit 2020 als schlimmster Internetmissbraucher der Welt aufgeführt ist. Auch im Weltpressefreiheitsindex 2020, der von Reporter ohne Grenzen (RSF) zusammengestellt wurde, liegt China mit Platz 177 am unteren Ende der Liste. Der Index bewertet jedes Jahr die Situation für Journalist\*innen, die in 180 Ländern und Territorien arbeiten.

Im vergangenen Dezember wurde der 30-jährige tibetische Nomade Lhundup Dorjee aus der Präfektur Machin Golog zu einer einjährigen Haftstrafe verurteilt, weil er ein Video einer Unterweisung Seiner Heiligkeit auf Weibo, einer Mikroblogging-Seite, veröffentlicht hatte.

In Anbetracht dieses digitalen Käfigs ist es fast unmöglich, Informationen aus Tibet zu bekommen. Im Januar erhielten wir Nachricht über die Selbstverbrennung des 26-jährigen Shurmo aus dem Dorf Driru Shagchukha, fünf Jahre nach dem Ereignis. Dies zeigt das Ausmaß der Informationskontrolle und Überwachung, die in Tibet durchgeführt wird.

Shurmo ist einer von 155 Tibeter\*innen, die sich seit 2009 selbst verbrannt haben. 133 Tibeter\*innen sind an den Folgen ihrer Proteste gestorben. Der Würgegriff der chinesischen Herrschaft in Tibet hat die Tibeter innerhalb Tibets dazu gebracht, zu extremen Maßnahmen zu greifen, um ihren Unmut über die Politik und die Maßnahmen zum Ausdruck zu bringen, die die tibetische Identität, Religion und Kultur bedrohen. Selbst während sie in Flammen aufgingen, forderten sie noch die Freiheit für das tibetische Volk und die rechtmäßige Rückkehr Seiner Heiligkeit des Dalai Lama nach Tibet. Die Realität in Tibet spiegelt sich im Jahresbericht 2021 von Freedom House wider, in dem Tibet neben Syrien als die am wenigsten freie Region der Welt aufgeführt wird.

Heute reichen Chinas Tentakel über Tibet hinaus, indem es seine wachsende wirtschaftliche Macht nutzt, um die globale Demokratie zu gefährden. Laut Freedom House führt China die raffinierteste, globalste und umfassendste Kampagne transnationaler Unterdrückung in der Welt durch. Freedom House hebt die Bemühungen der KPCh hervor, chinesische Bürger\*innen, politische Dissident\*innen und Minderheitengemeinschaften wie Tibeter\*innen, Uigur\*innen und Hongkonger\*innen über ihre Grenzen hinaus zu kontrollieren und unter Druck zu setzen. Die Demokratien rund um den Globus müssen sich zusammenschließen, um solche Angriffe auf die globale Demokratie zu verhindern.

Am 27. Dezember 2020 hat der damalige Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump, den Tibetan Policy and Support Act 2020 (TPSA) in Kraft gesetzt. Der TPSA passt die US-Politik bezüglich Tibet an und bestärkt die Unterstützung für Tibet erheblich. Das Gesetz bekräftigt, dass die Reinkarnation des Dalai Lama und anderer tibetisch-buddhistischer Führer\*innen eine religiöse Angelegenheit ist und alle Entscheidungen, die die Reinkarnation betreffen, allein beim Dalai Lama, dem tibetischen Volk und der tibetisch-buddhistischen Gemeinschaft liegen. Es kündigt außerdem Sanktionen gegen alle chinesischen Behörden an, die sich in diese Angelegenheiten einmischen. Das Gesetz erkennt formell die tibetische Zentralverwaltung an und berücksichtigt die Bedeutung der Umwelt Tibets und seiner Hochebenen.

Wir danken der Regierung der Vereinigten Staaten, dem Kongress und dem Senat und insbesondere den Initiator\*innen und Unterstützer\*innen des Gesetzes. Wir danken auch allen Organisationen und Einzelpersonen, die die rasche Verabschiedung des Gesetzes unterstützt haben.

Wir sind dem US-Außenminister Anthony Blinken dankbar, dass er eine rasche Ernennung des US-Sonderkoordinators für Tibet-Fragen zugesichert hat. Wir fordern auch die Biden-Administration auf, den US-Sonderkoordinator zügig zu ernennen und sich für die weitere

Umsetzung wichtiger Gesetze wie des Reciprocal Access to Tibet Act 2018 und des TPSA 2020 einzusetzen.

Das US CECC hat dem US-Kongress und der US-Regierung empfohlen, die chinesische Regierung aufzufordern, "den Dalai Lama nicht länger als Sicherheitsbedrohung zu behandeln" und den Dialog mit den Vertretern Seiner Heiligkeit ohne Vorbedingungen wieder aufzunehmen. Meine Regierung ist dem Ansatz des Mittleren Weges verpflichtet und strebt echte Autonomie für ganz Tibet an.

Wir stehen vereint mit unseren Brüdern und Schwestern in Tibet, insbesondere mit den politischen Gefangenen, die trotz der unmenschlichen Behandlung und Folter, die sie in chinesischen Gefängnissen erleiden, standhaft bleiben. Wir begrüßen die jüngste Nachricht, dass der Sprachaktivist Tashi Wangchuk nach einer fünfjährigen Haftstrafe freigelassen wurde. Wir fordern die chinesische Regierung auf, alle politischen Gefangenen freizulassen, einschließlich des 11. Panchen Lama.

Da wir uns auf die letzte Etappe der Wahlen zum Sikyong und zum 17. Parlament zubewegen, drängen wir auf eine verantwortungsvolle Beteiligung, besonders in den sozialen Medien. Wir genießen die Vorteile der Demokratie, die uns von unserem großen Oberhaupt verliehen wurden und wir müssen dieses Recht gewissenhaft ausüben. Wir müssen daran denken, die Hoffnungen und Sehnsüchte unseres Volkes in Tibet zu ehren. Wir können dies tun, indem wir unsere Demokratie im Exil und unsere Sache für Freiheit und Gerechtigkeit stärken.

Wir verneigen uns in Ehrerbietung vor Seiner Heiligkeit, deren unermüdliche Bemühungen zu weltweiter Unterstützung für die Sache Tibets und zur Errichtung einer widerstandsfähigen tibetischen Verwaltung und Gemeinschaft im Exil geführt haben.

Meine Regierung hat daran gearbeitet, unsere Anliegen zu fördern und die Stimmen der Tibeter\*innen in Tibet in die Welt zu tragen. Gleichzeitig haben wir unsere Bemühungen darauf gerichtet, das Wohlergehen der tibetischen Diaspora zu fördern. Es war uns eine Ehre und wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung.

Unser andauernder Kampf für die Freiheit wäre ohne die Unterstützung unserer Freund\*innen aus der ganzen Welt nicht möglich. Der Kashag dankt im Namen der Tibeter\*innen in und außerhalb Tibets besonders der Regierung Indiens und ihrer Bevölkerung für ihre anhaltende Großzügigkeit und Unterstützung. Wir danken den Staatsführer\*innen, Regierungen, Parlamenten, Organisationen und Einzelpersonen, die für Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit stehen und die die gerechte Sache Tibets weiterhin unterstützen.

Schließlich beten wir für ein langes und gesundes Leben Seiner Heiligkeit des Großen 14. Dalai Lama. Wir beten für die baldige Ankunft des Tages, an dem der Strahl des Friedens und der Freiheit auf das Land des Schnees scheinen wird.

Bhod Gyalo!

Der Präsident  
10. März 2021

*Hinweis: Dies ist eine Übersetzung der tibetischen Erklärung. Sollten Unstimmigkeiten auftreten, ist die tibetische Version als endgültig und maßgebend zu betrachten.*